BULLETIN

DE LA

SOCIÉTÉ IMPÉRIALE

DES NATURALISTES

DE MOSCOU.

Publié

sous la Rédaction du Prof. Dr. **M. Menzbier** et de **A. Croneberg**.

ANNÉE 1904.

№ 2 & 3.

(Avec 1 portrait et 6 planches).

MOSCOU.
Typo-lithogr. de la Société **J. N. Kouchnereff et C-ie.**
Pimenowskaia, propre maison.
1905.

Les lettres, ouvrages et communications destinés à la Soiété doivent être adressés à la **Société Impériale des Naturalistes de Moscou.**

Die Jura-Korallen von Sudagh.

Von

A. Missuna.

(Mit Taf. III—V.)

Die in der vorliegenden Arbeit beschriebenen Korallen wurden mir zur Bestimmung von Herrn W. D. Sokoloff gegeben, welcher dieselben in Sudagh im Jahre 1884 auf einer im Auftrage der St.-Petersburger Mineralogischen Gesellschaft vorgenommenen Excursion gesammelt hatte. Ich nehme mir hier eine angenehme Pflicht ihm dafür eben so wie für seine mir bei der Ausführung dieser Arbeit höchst nützlich gewesenen Anweisungen meinen innigsten Dank auszusprechen. Den Korallen der Krim ist die im Jahre 1888 in der Verhandlungen der Russisch-Kaiserlichen Mineralogischen Gesellschaft zu St.-Petersburg erschienene Arbeit von Solomko „Die Jura- und Kreide-Korallen der Krim" gewidmet. In dieser Arbeit unterwarf Solomko die von Eichwald beschriebenen Korallen nochmals einer kritischen Bearbeitung; ausserdem sind in ihr einige aus den Sammlungen von Herrn Retowsky aus Theodosia und von Herrn Dubois stammenden Formen beschrieben worden. Die von Solomko beschriebenen Jura-Korallen stammen alle bis auf wenige Ausnahmen ebenfalls aus Sudagh. Die oben angeführte Arbeit ist die einzige neuere Publication über die Korallen-Fauna der Krim.

In der vorliegenden Arbeit, welche einigermassen eine Ergänzung der Arbeit Solomko's darstellt, gebe ich die Beschreibungen der Formen, welche für Sudagh neu sind, oder bei welchen ich den Beschreibungen Solomko's etwas beizufügen habe.

In der Anordnung des Materials folge ich der von Milaschewitsch etwas veränderter Klassification von Milne Edwards und Haime, welche auch von Koby in seiner Monographie der schweizerischen Korallen angenommen wurde.

Zoantharia aporosa.

Familie: **Oculinidae** E. H.

Genus: **Enallohelia** E. H.

Enallohelia aff. compressa Goldf.

1826—1833 [1]). Lithodendron compressum, Münst Goldf. Petr. Germ. S. 106. T. 37. F. 11.
1850. Enallohelia compressa d'Orb. Pr. pal. I, p. 385. Et. 13, № 610.
1851. Id. E. H. Pol. des terr. pal. p. 40.
1858—1861. Id. From. Int. à l'ét. pol. fos. p. 129.
1864. Id. From. Pol. corall. env. Gray p. 13.
1875—1876. Id. Korall. d. Natth. Schicht S. 133. T. 36. F. 2.
1888. Id. Solomko. Die Jura- u. Kreidekorallen der Krim. S. 112. Taf. 1. Fig. 14.

Unsere Form unterscheidet sich von der Solomko's durch grössere Dimensionen u. steht dadurch der Nattheimer näher, von welcher sie sich aber durch die Zahl der Septa unterscheidet. Die russische Art stellt wahrscheinlich eine neue Art vor.

Fundort Sudagh.

Enallohelia striata? Quenst.

1852. Lithodendron elegans Quenst. Handb d. Petr. 1 Aufl. S. 652. Taf. 58. Fig. 15. 2 Aufl. S. 783. T. 75. Fig. 15.
1858. Oculina striata Quenst. Jura S. 713. T. 87. F. 4.
1875. Enallohelia striata Beck. Kor. d. Natth. Sch. S. 135. Taf. XXXVI. Fig. 7.

Polypenstock in Form eines einfachen zusammengedrückten concav-convexen Zweiges lateral mit zwei alternierenden Knospenreihen besetzt, welche etwas einseitig zu liegen kommen.

---

[1]) In dem jede Art betreffenden Literatur-Verzeichniss gebe ich nur diejenigen Werke an, die mir bei der Bestimmung der Art zur Hand standen. Volle Synonimie der Art sieh bei Solomko in der oben citirten Arbeit.

Länge des Bruchstüskes	19	mm.
Grosser Durchmesser des Bruchst.	6 —4	mm.
Kleiner „ „ „	4 —2	„
Entfernung der Kelche	3	„
Grösse der Kelche.	$1^1/_2$—2	„
Zahl der untersuchten Stücke .	1	„
Fundort Sudagh.		

Schlechter Erhaltungszustand lässt die Art nicht mit Sicherheit identificiren.

Familie: **Astreidae.**

Subfamilie: **Eusmilinae.**

Tribus: **Trochosmiliaceae.** Genus: **Epismilia.**

Epismilia calciformis nov. sp.

(Taf. I, Fig. 1.)

Polypar klein, kegelförmig, scheint seitlich angewachsen gewesen zu sein. Kelch sehr stark vertieft, mit abgerundeten Rändern und ovalen Columellarraume. Septa grade, nicht gedrängt, ganzrandig, einige Septa sind mit Zähnen versehen. Sie sind in fünf Cyclen geordnet. Septa der drei Ordnungen reichen bis zu dem Columellarraume; die der zweiten u. dritten Ordnung sind kürzer aber gleich dick. Wand mit Spuren der Epithek, mit Rippen bedeckt. Traversen zahlreich.

Höhe des Polypars	12	mm.
Grosser Kelchdurchmesser	18	„
Kleiner „	9	„
Zahl der Septa	96	„
Auf 5 mm. kommen Rippen. . . .	10	
Abstand der Traversen	$^1/_2$	„
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1	„
Fundort—Deutsche Kolonie bei Sudagh.		

Epismilia Sudaghi nov. sp.

(Taf. I, Fig. 2 u. 3.)

Polypar klein, kegelförmig, an der Basis verschmälert u. verbogen. Kelch sehr flach oval. Wand ohne Spuren von Epithek mit abwech-

selnd dicken u. dünnen Rippen bedeckt. Septa compact in 4 Cyclen 12 Septa der 1-ten Ordnung reichen bis zu dem linearen Columellarraume, wo einige von ihnen mit zweispitziger Anschwellung enden. Die Septa der anderen Ordnungen sind viel dünner u. kürzer; es fehlen einige Septa der 3. Ordnung u. es sind nur einige Septa der vierten Ordnung vorhanden.

Höhe des Polypars	12	mm.
Grosser Durchmesser . . .	11	„
Kleiner „ . . .	$9^1/_2$	„
Zahl der Septa	54	„
Auf 5 mm. kommen	10	Rippen.
Zahl der untersuchten Stücke	1.	

Genus: **Plesiosmilia** Milasch.

Plesiosmilia gracilis Koby.

(Taf. I, Fig. 4.)

1881. Id. Koby. Pol. jur. Suisse, p. 34, pl. IV, fig. 7, 7 a—c.

Polypar klein, kegelförmig, seitlich angewachsen, nach oben rasch an Breite zunehmend; mit dicker, querrunzeliger Epithek bedeckt, welche nur den Kelchrand freilässt. Kelch tief, mit linearer Columella und abgerundetem Rande. Es sind 4 Cyclen von Septa vorhanden, von denen die der ersten Ordnung stark vorragend und in der Mitte verdickt sind, die der zweiten Ordnung sind gleich dick aber weniger vorragend; alle beide reichen bis zur Columella, mit welcher sie verfliessen; die Septa der dritten Ordnung sind viel dünner u. etwas kürzer; die der vierten Ordnung sind nur am Kelchrande zu sehen. Septalseiten granulirt; die Körnerreihen laufen dem freien Septalrande parallel.

Höhe des Polypars	8 mm.	6 mm.
Kleiner Durchmesser . . .	7 „	9 „
Grosser „ . . .	8 „	10 „
Zahl der Septa	46	45 (ungefähr).
Zahl der untersuchten Stücke	2.	
Fundort Sudagh.		

Unsere Form ist mit der schweizerischen Art identisch.

Genus: **Axosmilia** E. H.

Axosmilia cf. cylindrata Koby.

(Taf. I, Fig. 5 u. 6.)

1881. Koby. Id. Pol. jur. d. Suisse, p. 41, pl. IV, fig. 6, 6a.

Polypar cylindrisch [bei einem Stück zusammengedrückt deformirt]; schwach verbogen, mit Einschnürmgen, unter dem Kelche stark zusammengezogen. Epithek abgerieben und nur am Kelchhalse in Form schmaler Ringe erhalten. Wand mit subegalen Rippen bedeckt. Kelch schwach oval, wenig vertieft. Es scheinen vier Cyclen von Septa vorhanden zu sein, von denen die der ersten u. zweiten Ordnung bis an die knopfartige Columella reichen. Die der dritten u. vierten Ordnung sind kürzer u. dünner; Traversen, wenn vorhanden, unsichtbar. Innere Strucktur ist durch den Fossilisationzustand verloren gegangen.

Höhe der Polypare	30 mm.	32 mm.
Breite in der Mitte der Polypare	$^{12}/_{8}$ „	12 „
Grosser Kelchdurchmesser . . .	8 „	
Kleiner „ . . .	7 „	
Grösse der Columella	2 „	
Zahl der Septa (ungefähr) . . .	40 „	
Auf 2 mm. kommen Rippen . .	5 „	
Zahl der untersuchten Stücke .	2 „	
Fundort. Im N von Altschakaya Sudagh.		

Unsere Form unterscheidet sich von der von Koby beschriebenen durch knopfförmige Columella und kleineren Kelch, welcher auch viel stärker abgeschnürt ist; er ist schwach elliptisch u. nicht kreisrund, wie bei dem Exemplar von Koby, was aber wahrscheinlich wohl durch das Zusammenpressen des Polypars, welches stark deformirt ist, zu erklären ist. Am anderen Exemplar, welches besser erhalten ist, ist der Kelch abgebrochen.

Tribus: **Eupylliaceae.**

Genus: **Rhippidogyra** E. H.

Rhippidogyra elegans Koby.

(Taf. I, Fig. 7, 8.)

1888. Id. Koby. Pol. jur. Suisse, p. 453, pl. CXIX, fig. 2—2a.

Polypenstock trichterförmig, stark zusammengedrückt, mit schma-

lem, cylindrischem Stiel. Kelch in die Länge gezogen mit gradem Rande. Wand mit 24 stark überragenden Rippen verziert, von welchen 12 ungefähr bis zum Stiel reichen. Septen in 3 Ordnungen und Spuren einer vierten. 12 Septen der ersten und ebenso viel der zweiten Ordnung sind gleich dick und stark überragend und reichen bis zum linealen Columellarraume. Septen der dritten Ordnung sind viel dünner u. kürzer.

Höhe des Polypenstockes ohne Stiel	26	mm.
Grosser Kelchdurchmesser	40	„
Kleiner „	14	„
Durchmesser des Sieles	8	„
Auf 20 mm. kommen Rippen . . .	11	
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1	„

Fundort. Deutsche-Kolonie.

An dem Exemplar sieht man, dass drei Septen mit einander zu einem langen cylindrischen Auswuchse verwachsen sind. Der Auswuchs stellt wahrscheinlich wohl eine Anomalie dar.

Rhippidogyra cf. crassa From.

Polypenstock gestielt, recht stark zusammengedrängt. Kelch verlängert mit gradem Rande. Septen der ersten und zweiten Ordnung gleich überragend. Die Rippen, die den Septen der ersten Ordnung, und einige, die den Septen der 2-ten Ordnung entsprechen (im ganzen 14) reichen beinahe bis zur Basis und sind sehr stark vorragend. Die Rippen, die den übrigen Septen der zweiten Ordnung entsprechen, sind halb so lang und stark vorragend. Die Rippen, die der dritten Ordnung entsprechen, sind viel dünner und halb so lang, wie die der zweiten Ordnung. Ob da noch Septen anderer Ordnung vorhanden sind, erlaubt der Erhaltungszustand nicht zu sehen. Alle Septen reichen bis zu dem linearen Columellarraume.

Höhe des Polypenstockes	50	mm.
Grosser Durchmesser	63	„
Kleiner „	25	„
Durchmesser des Stiels	17	„
Auf 20 mm. kommen am Kelchrande Rippen	8	
Zahl der untersuchten Stücke . . .	2	

Fundort. Deutsche Kolonie.

Diese Art unterscheidet sich von der von Fromentel beschriebenen dadurch, dass bei unserer Art auch Septen der 3-ten Ordnung am Rande der Wand Rippen bilden, was bei Fromentel, nach der Zeichnung zu urteilen, nicht der Fall ist. Die Zahl der Septen ist bei beiden Arten gleich.

Rhippidogyra magna nov. sp.

(Taf. I, Fg. 9 u. 10.)

Polypenstock stark comprimirt, wellig gebogen; gestielt. Kelchrand einen weiten Bogen bildend. Kelchgrube seicht, Septen sehr zahlreich, gedrängt. Sie scheinen in drei Cyclen geordnet zu sein, wobei die Septen der beiden ersten Ordnungen viel breiter und vorragender sind. Sie reichen bis zur Mitte der Kelchgrube, wo sie nach einem schmalen, langen Columellarraume steil abfallen. Es sind auch Theile einer vierten Ordnung vorhanden. Seitenflächen mit Rippen bedeckt, welche auf dem ersten Drittel des Polypenstockes sehr scharf und deutlich sind. Weiter nach der Basis hin sind sie schwach ausgeprägt u. unterbrochen. Septen der dritten Ordnung sind nur am Kelchrande zu Rippen entwickelt.

Höhe des Polypenstockes	80	mm.
Grosser Durchmesser	160	„
Kleiner „	25	„
Durchmesser des Stiels	20	„
Zahl der Rippen am Kelchrande auf 10 mm.	7—8	
Zahl der untersuchten Stücke . .	1.	
Fundort. Sudagh, Deutsche Kolonie.		

Unsere Art steht der Nattheimer Rip. costata Becker der äusseren Form nach sehr nahe, von welcher sie sich durch grössere Dimensionen u. Art der Berippung untersheidet. Die Zahl u. Anordnung der Septa konnte bei unserer Art mit Sicherheit nicht ermittelt werden. Es mag wohl sein, dass wir mit einer u. derselben Art zu thun haben.

Genus: **Aplosmilia** d'Orb.

Aplosmilia Sokolovii nov. sp.

(Taf. I, Fig. 11, 12 u. 13.)

Die beiden von mir untersuchten Polypenstücke haben die Form kleiner, keulenförmiger Zweige. Kelch sehr flach. Septen nach dem

hexameralen Typus in 3 Cyclen geordnet. Die der ersten Ordnung sind sehr stark überragend. Auf dem Horizontaldurchschnitte sieht man, dass die Septen der ersten Ordnung sehr dick sind und nach dem Centrum hin rasch an Breite abnehmen. Wand fein punktirt-gestreift, mit starken Rippen versehen. Rippen, die den beiden ersten Ordnungen entsprechen, stärker überragend, was besonders deutlich in der Nähe des Kelches zu beobachten ist. Sie reichen bis zum Ende des Bruchstückes. Die Rippen, welche den Septen der dritten Ordnung entsprechen, sind viel kürzer. Einige Rippen haben einen wellenförmigen Verlauf.

Höhe der Polypare	30 mm.	35 mm.
Grosser Kelchdurchmesser . . .	14 „	14 „
Kleiner „ . . .	12 „	11 „
Dicke der Wand	2 „	— „
Zahl der untersuchten Stücke . .	2	

Fundort. Altschakaya.

Hieher scheint noch ein Bruchstück zu gehören, welches sich aber von den höher beschriebenen durch die Art der Berippung unterscheidet. Das Stück hat eine sehr regelmässig keulenförmige Gestalt. Septen in 2 Cyclen und Anfang eines dritten. 6 Rippen, die der Septen der ersten Ordnung entsprechen, sind gerade, scharf und in der Nähe des Kelchrandes flügelartig erweitert. Rippen, die den Septen zweiten Ordnung entsprechen, sind kurz und weniger vorragend. Die Verzierung der Rippen und die Dimensionen stimmen mit der höher beschriebenen Art überein, weshalb ich die in Rede stehende Form als eine Abart der A. Sokolovii ansehe.

Aplosmilia Sokolovii steht ihrem äusseren Habitus und Art der Berippung nach der von Solomko beschriebenen A. gregarea nahe, von welcher sie sich aber sehr wesentlich durch ihren hexameralen Septalbau unterscheidet.

Aplosmilia crassa From.

(Taf. II, Fig. 1 u. 2.)

1858—1861. Id. Intr. à l'ét. pol. foss. p. 132.
„ Coral. env. d. Gray. Pl. 7. Fig. 3.

Polypenstock konisch, nach oben stark an Breite zunehmend. Kelch wenig vertieft, mit verlängertem Columellarraume. Septen der

ersten Ordnung stark vorragend, breit. Die der übrigen Ordnungen viel dünner u. weniger überragend. Auf dem Horizontaldurchschnitt sieht man, dass 12 Septen, die breit u. nach dem Centrum hin rasch an Breite zunehmend sind, den Columellarraum reichen. Septen der übrigen Ordnung sind viel kürzer u. recht schlecht zu sehen.

Höhe des Polypenstockes .	35	mm.	27	mm.
Grosser Kelchdurchmesser	47	„	27	„
Kleiner Kelchdurchmesser	30	„	20	„
Zahl der Rippen	22	(ungef.)		
Abstand der Rippen . . .	6—7	mm.	6—7	„
Zahl der untersuchten St. .	2			

Sudagh. Deutsche Kolonie.

Tribus: **Stylinaceae.**

Genus: **Stylina** Lam.

Stylina compressa nov. sp.

(Taf. II. Fig. 3 u. 4.)

Polypenstock in Form einer stark comprimirten Knolle. Kelche vertieft, gedrängt, kreisrund. Septa in 2 Cyclen, 8 Septa der ersten Ordnung reichen bis zu der knopfartigen Columella; 8 Septa der zweiten Ordnung sind viel kürzer. Kelchwand mit 16 Rippen bedeckt; Rippen der benachbarten Kelche alterniren mit einander.

Höhe des Polypenstockes . . .	23	mm.
Grosser Durchmesser	25	„
Kleiner „	12	„
Kelchdurchmesser	1—1½	„
Entfernung der Kelchcentra . .	2½	„
Zahl der Septa	16	„
Zahl der Rippen	16	„
Zahl der untersuchten Stücke .	1	„

Fundort: Sudagh. Deutsche-Kolonie.

Von der von Solomko beschriebenen St. octosepta unterscheidet sich unsere Form durch geringere Kelchdimensionen u. die Zahl der Rippen, welche nur 16 sind. Unsere Form scheint sehr nahe der schweizerischer Stylina excesla Eall. zu stehen, von welcher sie

sich aber auch durch die Rippenzahl unterscheidet. Äussere Form des Polypars u. die Kelchdimensionen stimmen in beiden Formen überein.

Genus: **Heliocoenia** Etallon.

Heliocoenia variabilis Etall.

1858—1861. Stylina? variabilis From. Intr. à l'ét. des pol. foss. p. 193.

1881. Heliocoenia variabilis Koby. l. c. p. 66, pl. XXVIII, fig. 1, 1 a, 2, pl. XXX, fig. 5.

Polypenstock eine massive Platte bildend. Oberfläche mit Höckern bedeckt. Kelche rund, nur auf den Höckern mehr vorragend, wenig tief. Wand der mehr vorragenden Kelche mit dicht gedrängten Punktreihen bedeckt; Zahl der Punktreihen scheint ungefähr 40 zu sein. Septen 20, von denen 10 länger und stärker sind als die anderen. Zwei Septen der ersten Ordnung sind stärker ausgebildet und vereinigen sich mit der Columella, welche aber nur an einigen Kelchen erhalten ist.

Höhe des Polypars	8—10 mm.
Grösse „ „	80 „
Grösse der Kelche	1— 2 „
Entfernung der Kelche	2— 3 „
Zahl der Septen	20
Zahl der untersuchten Stücke .	1.
Fundort: Deutsche Kolonie.	

Subfamilie: **Astraeinae.**

Tribus: **Lithophylliaceae.** Genus: **Montlivaultia** L.

Montlivaultia acutomarginata Eich.

(Taf. II, Fig. 5.)

1865—1868. Id. Eichw. Lethea Rossica. Vol. II, p. 125, pl. XI.

1888 — Id. Solomko, l. c. S. 110, Taf. VIII, Fig. 7.

Ich habe zwei Stück untersucht u. alle beide haben ein recht verschiedenes Habitus; die innere Beschaffenheit des Septalapparats macht aber die Zugehörigkeit der beiden Formen zu einer u. derselben

Art höchst wahrscheinlich. Die eine Form ist dick kegelförmig, mit abgebrochener Spitze; sie nimmt nach oben hin rasch an Breite zu u. ist in der Richtung der kleinen Achse schwach gekrümmt. Epithek glatt; wo sie abgenützt ist, sind abwechselnd dicke u. dünne Rippen zu sehen. Kelch elliptisch, mit Sternmasse ausgefüllt. Der Kelchrand, welcher, wenn wir das Polypar mit der concaven Seite zu uns wenden, zu unseren Linken zu liegen kommt, ist ausgezogen. Nicht so bei den von Eichwald u. Solomko beschriebenen Formen, bei denen der, der convexen Seite entsprechende Kelchrand ausgezogen ist. Das gleiche ist auch bei unserer zweiten Form, welche viel schlanker u. sehr stark zugespitzt ist. Beide Formen lassen auf dem Horizontaldurchschnitten sehr deutlich die Verdickung der Septa sehen, von welchen einige bis zu dem verlängerten u. etwas schief zu der Längsachse des Kelches orientierten Columellarraume reichen. Die schlankere Form zeigt an der Wand zahlreiche Traversen.

	a. mm.	*b.* mm.
Höhe des Polypars an der ausgezogenen .	28	35
Seite	25	27
Höhe des Polypars an der kürzeren Seite		
Grosser Kelchdurchmesser	27	19
Kleiner Kelchdurchmesser	20	15
Auf 5 mm. kommen Rippen	8—10.	

Montivaultia obconica Münst.

1829. Antophyllum obconicum. Goldf. Petr. Germ. T. I, S. 107, Taf. 37, Fig. 14.
1851. Montivaultia dispar (pars) M. Ed. Heim. Pol. foss des terr. pal. p. 73.
1858. Ant. obconicum. Quenst. Jura S. 208, Taf. 86, Fig. 8.
1861. Montl. Gyensis From. Introd. à l'étude des pol. foss. p. 115.
1876. Montl. obconica Milasch. Die Korall. d. Natth. Schich. S. 196, Taf. 44, Fig. 1.
1881. Ant. obconicum Quenst. Petref. Deutsch. S. 638, Taf. 167, Fig. 3—4.
1884. Montl. obconica Koby. Pol. jur. Suisse, p. 117, pl. XLIII, fig. 3—4.

Polypar konisch, nach unten verschmälert; Kelch elliptisch mit abgerundeten Rändern. Wand mit recht breiten, egalen, regelmässig gekörnelten Rippen bedeckt. Epithek in Form breiter Ringe erhalten, einen recht breiten Rand freilassend.

Höhe des Polypars	85 mm.
Grosser Kelchdurchmesser	53 „
Kleiner Kelchdurchmesser	47 „
Auf 10 mm. kommen Rippen . . .	11—12
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1.

Fundort: Sudagh.

Unsere Art scheint, nach der Beschreibung u. den Abbildungen zu urtheilen, mit der Nattheimer u. Schweizer Art identisch zu sein.

Montlivaultia inflata From.

1858. Id. From Intr. à l'ét. pol. foss. p. 118 et 119.
1864. Id. From Pol. env. Gray, p. 12, pl. V, fig. 2 et 2 a.
1881. Id. Koby. Pol. jur. Suisse, p. 127, pl. 33, fig. 11—14.
1888. Id. Solomko l. c. S. 116, Taf. I, Fig. 21—21 a.

Das von mir untersuchte Stück mit abgebrochenem Kelch unterscheidet sich von der, von Solomko beschriebener Form durch das Fehlen der Epithek und durch die Beschaffenheit der Rippen, welche nur in der oberen Hälfte des Polypars abwechselnd dick u. dünn sind; sonst sind sie alle gleich dick mit grober Granulation bedeckt. Die schweizerische Form ist nach Koby mit subegalen Rippen bedeckt.

Fundort: Sudagh.

Montlivaultia cf. elongata Derf.

1843. Caryoph. Moreausiaca Mich. J. zooph. p. 85, pl. 17, fig. 1.
1851. M. morellana E. H. Pol. foss. p. 75.
1864. M. elongata From. Pol. env. Gray, p. 11.
— M. excelsa From. Int. pol. foss. p. 116.
1888. Id. Solomko, l. c. p. 113.

Ich habe zwei Stück untersucht, von denen das eine cylindroconisch, nach oben rasch an Breite zunehmend ist; der andere ist cylindrisch, nach der Basis hin almälich verschmälert. Beide Stücke

sind recht stark verbogen und mit einer dicken, glatten, querrunzeligen Epithek bedeckt, welche nur an dem Kelchrande einen breiten Saum freilässt. Die Wand ist abwechselnd mit dünnen u. dicken, regelmässig granulirten Rippen bedeckt. Kelch wenig vertieft mit abgerundeten Rändern, unregelmässig rund, bei der cylindro-conischen Art—viereckig, mit abgerundeten Ecken. Columellarraum linear. Septen zahlreich, gedrängt, ungleich vorragend. Auf den Horizontaldurchschnitten sieht man, dass sie aus zwei Lamellen zusammengesetzt sind. Viele von den Septen reichen bis zu dem Columellarraume, wo sie mit einer kleinen keulenförmigen Verdickung enden. Traversen zahlreich, deutlich zu sehen.

Höhe des Polypars an der concaven Seite	70 mm.	48 mm.
„ „ „ „ „ convexen „	40 „	33 „
Kelchdurchmesser	30 „	35 „
Breite des freien Saumes	8 „	10 „
Zahl der Rippen auf 5 mm.	6—7 „	6—7 „
Zahl der Septen	100 (ungefähr).	

Fundort: Altschakaya.

Unsere Form unterscheidet sich von der von Solomko beschriebenen durch eine wohlerhaltene sehr dicke Epithek, welche aber auf dem cylindro-conischen Exemplar zum Theil abgenützt ist, ebenso wie durch den rundlich viereckigen Kelch, welcher bei Solomko elliptisch ist. Sonst scheinen, nach der Beschreibung zu urtheilen, beide Arten identisch zu sein.

Montlivaultia decipiens Goldf.

1826—1831. Antophyllum decipiens, Goldf. Petr. Germ. S. 218, Taf. 65, Fig. 3.
1849. Montlivaultia decipiens E. H. Ann. Sc. nat. t. XI, p. 241.
1850. Thecophyllia decipiens d'Orb. Prodr. t. I, p. 212.
1851. Montlivaultia decipiens. E. H. Pol. foss. terr. pal. p. 74.
1858. Id. From. Intr. à l'ét. pol. foss. p. 114.
1880. Antophyllum decipiens. Quenst. Petref. Deutsch. S. 626, Taf. 166.
1883. M. decipiens Koby. Pol. jur. Suisse. Pl. XXXIII, fig. 8—10, p. 132.

Polypar kurz, nach unten zu allmälich verschmälert, rundlich, ein wenig deformirt. Epithek in Form von dicken concentrischen Rippen vorhanden; Wand mit subegalen, regelmässig granulirten Rippen bedeckt. Septa gleich dick, aber ungleich vorragend; ihr Oberrand ist stark gewölbt. Columellarraum mit Steinmasse theilweise ausgefüllt, scheint aber länglich zu sein.

Höhe des Polypars	15 mm.
Durchmesser	25—27 „
Zahl der Septa (ungefähr)	96
Auf 5 mm. kommen Rippen . . .	6
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1

Fundort: Altschakaya.

Montivaultia crassisepta From.

1861. M. crassisepta From Intr. à l'ét. pol. foss. p. 119.
1876. M. crassisepta Milasch. Koral. d. Nath. Schicht, S. 199, Taf. 46, Fig. 1—4.
1883. Id. Koby Pol. jur. Suisse, p. 122, pl. XXXVI, fig. 5—6, pl. XXXVII, fig. 6., pl. XXXVIII, fig. 3—5, pl. XXXIX, fig. 3.
1889. Id. Koby, l. c. pl. CXXVI, fig. 1.

Polypar cylindro-conisch, schwach zusammengedrückt, nach der Basis hin allmälich verschmälert, mit schwacher Einschnürung in der Mitte. Kelch tief, mit abgerundeten Rändern u. linearem Columellarraume. Rippen abwechselnd dick u. dünn, deutlich gezähnt; die beiden langgezogenen Kelchränder mit zahnartigen Vorragungen versehen. Epithek fehlt.

Höhe des Bruchstückes	74 mm.
Grosser Kelchdurchmesser	60 „
Kleiner Kelchdurchmesser	46 „
Auf 10 mm. kommen Rippen .	9—10
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1

Fundort: Altschakaya.

Montlivaultia piriformis nov. sp.

(Taf. II, Fig. 6.)

Polypar birntörmig, an der Basis stark zugespitzt, nach oben

stark an Breite zunehmend. Kelch abgebrochen; man sieht aber, dass das Polypar oben stark zusammengezogen war. Es ist stark zusammengedrückt, mit unregelmässigen concentrischen Anschwellungen u. Vertiefungen, in der Richtung der kleinen Achse verbogen u. um die Längsachse wie gedreht. Epithek in Form von schmalen, concentrischen Ringen erhalten. Wand mit abwechselnd dicken u. dünnen Rippen bedeckt, welche regelmässig gekörnelt und ungleich vorragend sind. Umriss des Horizontaldurchschnittes, gleich unter der Einschnürung, unregelmässig lappig. Columellarraum linear, lang, in der Richtung der kleinen Achse schräg gelegen, 12 Septa reichen bis zu dem Columellarraum, wo sie mit kleinen Anschwellungen enden. Septa scheinen in 4 Cyclen angeordnet zu sein. Nach dem Centrum hin sind die Septa, die der Längsachse parallel laufen, recht stark verbogen. Traversen unsichtbar, wenn vorhanden.

Höhe des Polypars	40	mm.
Grosser Durchmesser des Horizontaldurchschnits.	28	„
Kleiner „ „ „	18	„
Zahl der Rippen auf 3 mm. am Stiel	6	
„ „ „ „ „ am Rande . . .	4	
Länge des Columellarraumes	7	(ungef.)
Zahl der untersuchten Stücke	1.	

Fundort: Sudagh, Deutsche Kolonie.

Der Lage des Columellarraumes u. der Beschaffenheit der Septalenden nach steht unsere Form der M. acutomarginata am nächsten, welcher sie aber in ihrem Habitus sehr unänlich ist. Der äusseren Form nach ist sie der M. inflata nicht sehr unänlich; die Art der Berippung und der innere Septalapparat scheinen aber anders zu sein.

Montlivaultia (?) deformata nov. sp.

(Taf. II, Fig. 7.)

Polypar mit spitzauslaufender Basis, oben stark zusammengezogen. Kelch ist abgebrochen, scheint aber sehr klein gewesen zu sein. Der ganze Polypar ist sehr stark von zwei Seiten zusammengepresst, wahrscheinlich wohl deformirt, am Ende in der Richtung der kleinen Achse verbogen u. um die Längsachse wie gedreht. Epithek fehlt, bis auf sehr schmale Verdickungsringe, welche möglicherweise

als Spuren der Epithek zu deuten sind. Wand abwechselnd mit mehr und weniger vorragenden Rippen bedeckt, welche auf den Stellen, wo sie nicht abgenützt sind, deutliche Granulation aufweisen. Auf dem Horizontaldurchschnitte sieht man, dass die Septa sehr dicht gedrängt, abwechselnd dick u. dünn sind: sie sind in zwei Bündel angeordnet und in der Mitte um zwei schräg in der Richtung der kleinen Achse gelegene Centra um einander geschlungen.

Höhe des Polypars	45	mm.
Gr. Durchmesser in der Mitte, wo der Polypar am breitesten ist . .	30	„
Kleiner Durchmesser des Polypars .	16	„
Zahl der Rippen auf 5 mm. . . .	8	
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1.	
Fundort: Sudagh, Deutsche Kolonie.		

Äusserer Habitus u. Art der Berippung ist so sehr der Montlivaultia piriformis ähnlich, dass man das ebenbeschriebene Exemplar für eine stärker zusammengepresste Montlivaultia piriformis halten könnte. Beiden Arten ist auch die charakteristische Drehung um die Längsachse gemein. Die innere Beschaffenheit der Septa ist aber sehr von all' den bekannten Montlivaultia-Arten verschieden. Das Fehlen der Epithek u. die durchlöcherten Septa machen überhaupt die Zugehöhrigkeit der Art zu Montlivaultia zweifelhaft.

Montlivaultia serrata Eichw.

1865—1868. Barysmilia serrata Eichw. Leth. Ross. Bd. II, S. 130, Taf. XIV, Fig. 30.

1888. M. serrata Solomko, l. c. S. 107, Taf. I, Fig. 20.

Polypar lang, conisch, von zwei Seiten stark comprimirt, nach unten hin allmälich verschmälert, an der Spitze schwach verbogen, mit Einschnürnngen versehen. Kelch vertieft oval, mit scharfen Rande. Epithek in Form schmaler Ringe vorhanden; Wand mit dicken, subegalen Rippen. Traversen deutlich. Septa sehr gedrängt, nach der Mitte hin verdickt und hier eine falsche, zu der Längsachse schräg gelegene Columella bildend. Auf dem Horizontaldurchschnitte sieht man, dass die Septen in 5 (?) Cyclen angeordnet sind. Die Septen der ersten u. zweiten Ordnung sind

dick und verdicken sich noch mehr nach dem Centrum hin, wo sie stark um einander gedreht sind.

		Höhe der Bruchstücke.	
Höhe des Polypars	120 mm.	80 mm.	50 mm.
Grosser Kelchdurchmesser .	46 „	45 „	30 „
Kleiner „ .	25 „	25 „	14 „
Auf 5 mm. kommen Rippen .	6—7	6—7	6—7
Zahl der untersuchten Stücke	3.		

Fundort: Altschakaya.

Genus: **Thecosmilia** E. H.

Thecosmilia cf. subcaliculata Solomko.

1888. Id. Solomko, l. c. S. 143. Taf. II, Fig. 12—12 a.

Der äusseren Form und Grösse nach ist unsere Form der von Solomko beschriebenen ganz ähnlich, von welcher sie sich nur durch das Fehlen der Epithek und abwechselnd dünne und dicke Rippen unterscheidet. Bei einigen Septen ist auf den Seiten ganz deutlich die dem freien Rande in verticalen Reihen angeordnete Körnelung zu sehen.

Zahl der untersuchten Stücke 1.

Thecosmilia vasiformis nov. sp.

(Taf. II, Fig. 8.)

Ich besitze nur einen Einzelkelch, welcher seitwärts eine Aufsatzstelle eines zweiten Kelches trägt. Der Kelch ist kurz, stark zusammengezogen, nach oben rasch an Breite zunehmend, oval, sehr tief, mit dicken abgerundeten Rändern. Columellarraum stark verlängert. Septen gedrängt, stark vorragend; Septenseiten mit Längsrippen bedeckt, am Rande mit deutlichen Zähnen versehen. Epithek fehlt. Wand mit granulirten subegalen Rippen bedeckt.

Höhe des Kelches	15—20 mm.
Grosser Kelchdurchmesser	35 „
Kleiner „	25 „
Breite des Kelches	5 „ (ungefähr)
Länge des Columellarraumes	12 mm.
Auf 5 mm. kommen Rippen	9
Zahl der Septen (ungefähr)	92
Zahl der untersuchten Stücke	1.

Tribus: **Astraeinae.**

Genus: **Latimaeandra** d'Orb.

Latimaeandra cf. Normanni Eichw.

1867. Id. Eichw. Leth. Ross. Pl. XII, Fig. 6 a—b, S. 146.

Polypenstock eine flach ausgebreitete convexe Scheibe bildend. Kelche in einer Reihe zwischen zwei hohen, ein einander mehr od. weniger parallelen Hügeln gelegen. Septocostalradien dicht gedrängt, am Oberrande deutlich granulirt.

Entfernung der Hügel	4— 7	mm.
„ „ Kelchcentra	3	„
Zahl der Septa (ungefähr) . . .	16—18	„
Auf 1 mm. kommen am		
Hügel Septocostalradien	3	„
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1.	

In seiner Beschreibung der Art spricht Eichwald davon, dass die Rippen abwechselnd dick u. dünn sind, was aber auf seiner Zeichnung gar nicht zum Vorschein kommt. Unsere Form scheint mit dem Eichwald'schen Exemplar identisch zu sein. L. gracilis From. steht auch unserer Form sehr nahe, beide Formen gehören wohl einer und derselben Art an.

Latimaeandra (?) compacta nov. sp.

Polypenstock eine dicke, compacte Masse bildend. Kelche zerstreut, nicht in Reihen geordnet; deutlich umschrieben, polygonal, sehr vertieft, mit dicker Wand. Septen in 3 (?) Cyclen, anastomosierend. 12 Septen reichen bis zur spongiösen Columella. Traversen?

Höhe des Polypenstockes . . .	30—45	mm.
Kelchdurchmesser	6— 7	„
Zahl der Septen	26—32	
Dicke der Wand.	1— $1^1/_2$	mm.
Zahl der untersuchten Stücke	1.	

Obwohl hier keine Kelchreihen zu sehen sind, machen doch die anastomosirenden Septen und stark entwickelte spongiöse Columella, welche bei den Isastrea—Arten immer fehlt, die Zugehörigkeit der

Art zu der Gattung Latimaeandra sehr wahrscheinlich. Von L. minima Koby, L. Germaini Koby und L. Goldfussi Koby unterscheidet sich unsere Form durch die geringere Zahl der Septen; ausserdem haben L. Germaini und Goldfussi grössere Kelche, während L. minima kleinere Kelche hat. L. Haimii Koby hat eine grössere Septenzahl. Der Erhaltungszustand erlaubt nicht die Beschaffenheit der Septen zu untersuchen, weshalb die Bestimmung der Art nicht ganz sicher ist.

Genus: **Isastraea.** E. H.

Isastraea minima nov. sp.

(Taf. II. 9. 10.)

Polypenstock sehr klein, rundlich, aus ungefähr 6 Kelchen zusammengesezt, fast eben. Unterseite mit radialen Rippen bedeckt. Trabecularbau deutlich zu sehen. Epithek in Form schmaler Ringe vorhanden. Kelche wenig tief, etwas in die Länge gezogen, mit übergreifenden Rippen, welche gegen den Aussenrand hin eine parallele Anordnung annehmen. Septen compact, dick, gekörnelt in 3 (?) Cyclen. 12 von ihnen reichen bis zu dem leeren Kelchcentrum.

Durchmesser des Polypenstockes . .	19 : 17 mm.
Höhe „ „	4 „
Grosser Kelchdurchmesser	5 „
Kleiner „	4 „
Zahl der Septa (ungefähr)	24
Auf. 1 mm. kommen Rippen	3
Zahl der untersuchten Stücke	1
Fundort: Sudagh, Deutsche Kolonie.	

Diese Art ist ihrer Grösse u. äusserem Habitus nach der schweizerischen Isastraea octogona Greppin ähnlich. Sie unterscheidet sich aber von dieser durch ihre flachere Form, kleinere Kelche u. mehr gedrängte Rippen; Zahl der Septa ist auch geringer.

Tribus: **Cladocoraceae.**

Genus: **Goniacora** E. H.

Goniacora Taurica nov. sp.

Polypenstock klein, cylindrisch, beinahe unter rechtem Winkel

verzweigt. Kelche mässig lang, rund. Wand mit feinen, gekörnelten, subegalen Rippen verziehrt, welche nach dem Kelchrande hin abwechselnd dick u. dünn werden. Septen 12 in 2 Cyclen, nach dem hexameralen Typus geordnet. Columella deutlich, griffelförmig.

Höhe des Bruchstückes	14	mm.
Dicke des Zweiges	5	„
Durchmesser des Kelches	3	„
Zahl der Rippen am Kelche	48	„
Zahl d. untersuchten Stücke	1	„

Fündort: Altscha-kaya.

Tribus: **Astrangiaceae.**

Genus: **Latusastraea** d'Orb.

Latusastraea alveolaris Goldf.

1826—1833. Explanaria alveolaris Goldf. Petr. Germ. T. I, S. 110, Taf. 138, F. 6.
1850. L. alveolaris d'Orb. Prodr. Pal. t. I, p. 387, Et. 13, № 636.
1851. Pleurocoenia alveolaris E. H. Pal. foss. ter. pol., p. 119.
1852. Explanaria alveolaris Quenst. Hand. d. Pet. 2 Aufl., S. 783, T. 75, Fig. 13.
1858. Exp. alveolaris Quenst. Jura S. 714, T. 87, Fig. 19.
1858—1861. Pleuroc. alveolaris From. Intr. à l'ét. pol. fos. p. 239.
1864. Id. From. Polyp. env. Gray p. 25.
1875. Latusastraea alveolaris Becker u. Milasch. Koral. d. Natth. S. 46, Taf. XL, Fig. 1.

Ihrem Habitus nach ist die Krim'sche Form mit der von Nottheim identisch. Die geneigte Lage der Kelche ist bei unserer Form sehr deutlich zu sehen. Schlechter Erhaltungszustand erlaubte nicht den Septalapparat zu studiren, es scheint aber bei unserem Exemplar eine Collumella od. columelarartige Verdickung der Hauptlamelle vorhanden zu sein.

Fundort: Sudagh, Altscha-kaya.

Familie: **Fungidae.**

Genus: **Epistreptophyllum.**

Epistreptophyllum tenue Milasch.

(Taf. II, Fig. 11—12.)

1875. id. Milasch l. c. S. 92, Taf. 50, Fig. 4, 4a.

Polypar cylindrisch, nach der Basis zu almälich verschmälert. Epithek in Form von schmalen Ringen vorhanden. Kelch vertieft, mit scharfen Rändern u. wenig überragenden Septen. Rippen gleich dick, deutlich granulirt. Auf dem Horizontaldurchschnitte sieht man, dass die Septen compact u. grade sind; sie sind in 6 Cyclen geordnet; die der ersten u. zweiten Ordnung reichen bis zum Centrum, wo sie sich zu einer falschen, spongiösen Columella verschlingen. Septa der 3-ten Ordunng sind viel kürzer, aber gleich dick, Septa der anderen drei Ordnungen sind viel dünner. Traversen besonders zahlreich in einer gewissen Entfernung von Wand u. Columella.

Höhe des Polypars	40	mm.
Grosser Kelchdurchmesser . . .	17	„
Kleiner Kelchdurchmesser	14	„
Gr. Durchmesser der Columella .	3	„
Kl. „ „ „ .	$1^1/_2$	„
Zahl der Septa	76	„
Auf 5 mm. kommen Rippen . . .	9	Stück.
Zahl der untersuchten Stücke . .	1	„

Fundort: Sudagh.

Leptophyllia cf. fungina Solomko.

(Taf. II, Fig. 13 u. 14.)

1888. Id. l. c. S. 199, Taf. VII, Fig. 6.

Polypar klein, pilzförmig, mit einem dicken, an der Basis verschmälerten, nach unten zu wieder an Breite zunehmenden Stiele versehen. Kelch flach-concav, rundlich, viereckig, mit auf einen Punkt reducirter Kelchgrube. Septen grade, am Oberrande grob gekörnelt. Unterseite mit ungleich vorragenden Rippen bedeckt: zwischen je zwei dünnen, stark vorragenden Rippen sind 3 bis 4 sehr wenig vorragende Rippen vorhanden. Alle Rippen sind sehr fein gekörnelt.

Höhe des Polypars . . . . . 14 mm.
Kelchdurchmesser . . . . . 10 „
Auf 2 mm. kommen Rippen 7
Zahl der untersuchten Stücke . . . 1
Fundort: Altschakaya.

Die eben beschriebene Form ist ihrem äusseren Habitus nach der L. fungina Sol. ähnlich, von welcher sie sich durch die Verzierung der Unterseite und feinere Berippung unterscheidet. Die Art der Berippung stellt sie in die Nähe der Solomko'schen L. plana hin, von welcher sie sich aber durch grade, nicht gedrehte Septen unterscheidet. Meine L. plana hat viel schwächer gedrängte Septen, während die Verzierung der Rippen und Septen und die Zahl der letzten bei beiden Arten identisch zu sein scheinen. Es scheinen nähmlich bei beiden von mir untersuchten Stücken 7 Cyclen vorhanden zu sein, von welchen der siebende unvollständig und nur am Kelchrande zu sehen ist. Es liegt die Voraussetzung nahe, dass wir hier mit einer und derselben, recht veränderlichen Art zu thun haben. Massgebend für die Art scheint die Rippen-u. Septenverzierung und der äussere Habitus zu sein, während die Verzierung der Unterseite gar nicht constant zu sein scheint. Bis zu einer genaueren Prüfung der Art lasse ich aber die von Solomko gegründeten Arten stehen.

Leptophyllia cf. plana. Eichw.

(Taf. II, Fig. 15.)

1865—1868. Moutlivaultia plana Eichw. Lethea Ross. Vol. II, p. 16, fig. 6. Pl. XI.

1888. Leptophyllia plana Solomko l. c. S. 195, Fig. 3, Taf. VII.

Mein Exemplar unterscheidet sich von dem von Eichwald u. Solomko beschriebenen durch eine rundlich-viereckige Kelchform, und dadurch, dass bei meinem Exemplar alle Rippen gleich vorragend sind. Die Septa der letzten Ordnung sind sehr kurz u. dünn und nur am Kelchrande den anderen Septen eingeschaltet.

Höhe des Polypars . . . . . 15 mm.
Kelchdurchmesser . . . . . 32 „
Zahl der Septa 160
Auf 5 mm. kommen Rippen . . 13—12
Zahl der untersuchten Stücke . . 1
Fundort: Sudagh, Altseha-kaya.

Leptophyllia pulchra nov. sp.

(Taf. II, Fig. 16 u. 17.)

Den höher beschriebenen L. plana u. L. fungina scheint noch eine Form nahe zu stehen, welche sich aber durch ihre dickere, hoch-trichterförmige, ovale Form unterscheidet. Das Polypar ist wohl recht stark deformiert, Kelch vertieft, Septen grade, einige scheinen schwach gedreht zu sein; ihr Oberrand ist mit sehr regelmässigen Granulation bedeckt, wobei einzelne Körner sehr gedrängt und mehr breit als hoch sind. Septen in 6 Cyclen; wobei die der letzten Ordnung sehr dünn u. kurz sind. Columellarraum verlängert. Unterseite mit sehr gedrängten, subegalen, granulirten Rippen bedeckt u. mit einem runden Stiel versehen.

Höhe des Polypars	18 mm.
Grosser Kelchdurchmesser	26½ „
Kleiner „	17 „
Auf 5 mm. kommen Rippen .	11—12
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1
Fundort: Sudagh, Altschakaya.	

Leptophyllia cf. pulchra nov. sp.

Den eben beschriebenen Leptophyllia-Arten sind noch zwei Stücke ihrem äusseren Habitus nach sehr ähnlich. Beide Stücke sind von breit-kegelförmiger Form mit flachem Kelch und abgerundeten Kelchrändern. Septen granulirt. Unterseite mit gedrängten, granulirten Rippen bedeckt. Bei dem Exemplare № 1 sind die Rippen ungleich vorragend; je zwei mehr vorragende Rippen schliessen eine, die weniger vorragend ist, ein. Bei dem Stück № 2 sind die Rippen überhaupt weniger vorragend; zwischen je zwei mehr vorragenden Rippen sind 3 bis 4 mehr vorragende Rippen eingeschlossen.

Ordnungsnummer des Polypars . .	1	2
Höhe des Polypars	12 mm.	13 mm.
Grosser Durchmesser des Polypars	20 „	22 „
Kleiner „ „ „	16 „	18 „
Zahl der Rippen auf 5 mm. . . .	14 Stück	11 Stück.
Zahl der untersuchten Stücke . .	2.	
Fundort: Sudagh, Altschakaya.		

Die eben beschriebene Form stellt wahrscheinlich eine Abart die Leptophyllia pulchra dar, von welcher sie sich durch plumpere Gestalt u. Rippenverzierung unterscheidet.

Leptophyllia Fromenteli Etallon.

1858—1860. Lept. Fromenteli. Id. From. Intr. à l'ét. pol. foss. p. 121.
1864. Id. From. Polyp. cor. env. Gray, p. 12.
— Id. depressa From. Ibid.
1888. Id. pulchella Sol. l. c. S. 197, Taf. VII, Fig. 4—4 a—6.

Meine Art ist mit der von Solomko als Lep. pulchella beschriebenen identisch; es ist bei mir nur die Berippung dichter, es kommen nämlich auf 5 mm. 20 Rippen vor. Bei der von Koby als Lep. Fromenteli beschriebenen Form ist die Zahl der Rippen noch bedeutender. Die Art der Berippung scheint bei der in Rede stehenden Form recht grossen Schwankungen unterworfen zu sein, weshalb ich die auf diesem Merkmale von Solomko gegründete Art fallen lasse. Ich habe an den von mir untersuchten Exemplaren folgende Dimensionen gefunden:

Höhe.	Gr. Kelchdurch.	Kl. Kelchdurch.
12 mm.	17 mm.	16 mm.
11 „	15 „	13½ „
8 „	11 „	10 „
6 „	10 „	9 „
9 „	10 „	9 „
17 „	13 „	5 „

Fundort: Altschakaya.

Die von mir untersuchten Stücke unterscheiden sich von denen Solomko's durch mehr kreisrunde Kelchform; bei mir war der Unterschied zwischen beiden Hauptdurchmesser, mit Ausnahme eines ganz plattgedrückten Stückes immer ganz unbedeutend.

Leptophyllia longistyla nov. sp.

(Taf. III, Fig. 1 u. 2.)

Polypar kegelförmig, rasch an Breite zunehmend, mit einem langen, dünnen Stiel angewachsen, stark zusammengepresst. Kelch wenig vertieft mit scharfen Rändern und ovalem, deutlich umschrie-

benen Columellarraume. Septen grade, mit regelmässig gekörneltem Oberrande, in 6 Cyclen, von denen drei gleich breit sind und bis zu dem Columellarraume reichen. Septen der beiden anderen Ordnungen sind dünner und kürzer. Die Septen der letzten Ordnung sind nur am Kelchrande sichtbar. Es sind keine Spuren von Epithek vorhanden. Die Kelchseiten sind mit ungleich vorragenden, abwechselnd dünnen und dicken Rippen bedeckt. Am Stiele werden die Rippen gleich dick.

Höhe des Polypars	27 mm.
Grosser Durchmesser	20 „
Kleiner „	15 „
Auf 5 mm. kommen Rippen	13
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1.
Fundort: Altschakaya.	

Die beschriebene Form steht der L. deformis Solomko ihrer äusseren Form nach nahe, von welcher sie sich aber durch die Art der Berippung unterscheidet. Von L. oblonga Koby unterscheidet sie sich durch die äussere Form und dichtere Berippung; bei beiden Arten sind Rippen abwechselnd dick und dünn.

Thamnastraea cf. Walcotti Dunc.

(Taf. III, Fig. 7.)

1866. Id. Duncan. Brit. foss. corals. p. 19, pl. IV, fig. 5—10.

Polypenstock rundlich und flach, mit schmalem Stiel in der Mitte; oder hoch-trichterförmig und zusammengedrückt. Unterseite mit concentrisch runzeliger Epithek versehen, welche oft nur in Form schmaler Ringe vorhanden ist und dann ist die Unterseite mit feiner radialer Streifung verziert. Kelche in concentrischen Reihen geordnet. Septa in 4 Cyclen. Septocostalradien laufen einander parallel und nehmen nur in der Mitte der Kelche eine radiale Anordnung an. Kelchgrube in Folge der starken Verwitterung tief. Auf dem kleinen stärker verwitterten Exemplar ist der Trabecularbau der Septen deutlich zu sehen.

Ordnungsnummer	1	2
Höhe der Polypenstöcke	18 mm.	25 mm.
Grosser Durchmesser	73 „	50 „

Kleiner „	 63	„	32 mm.
Abstand der Kelchreihen	. . 8—10	„	— „
Abstand der Kelchcentren	. 5— 7	„	— „
Zahl der Septen (ungefähr)	36—34	„	— „
Auf 5 mm. kommen Septocostal-radien	. . . . . 6— 7	„	6—7 „
Auf der Unterfläche kommen auf 2 mm. Rippen	. . . . . 6— 7		—

Zahl der untersuchten Stücke 2
Fundort: Im Norden von Altschakaya.

Noch Duncan's Abbildung zu urteilen ist unsere Art mit der englischen identisch. Duncan's etwas zu knappe Beschreibung erlaubt nicht beide Arten mit aller Sicherheit zu identificiren. Die recht regelmässige Anordnung der Kelche in concentrische Kelchreihen macht die Zugehörigkeit der Art zur Thamnastrea-Gattung zweifelhaft. Ob eine Columella vorhanden, ist wegen der starken Verwitterung nicht zu ermitteln.

Thamnastraea patina Becker.

1875. Id. Becker. Korall. d. Natth. Schicht. S. 50, Taf. XL, Fig. 4.

Polypar flach scheibenförmig. Unterseite mit concentrisch runzeliger Epithek bedeckt. Kelche ordnungslos zerstreut, stellenweise kann man aber eine reihenförmige Anordnung wahrnehmen. Septocostalradien parallel, dick, nur unweit von Centrum nehmen sie eine radiale Anordnung an. Auf den Verticaldurchschnitten sieht man deutlich den trabecularen Bau der Septen. Columella fehlt oder rudimentär. 8 bis 9 Septen reichen bis zum Centrum.

Höhe der Platte	. . . . . 7—6	mm.
Entfernung der Kelche	. . . . . 3—5	„
Auf 5 mm. kommen	 7	Rippen.
Zahl der Septen	 20	
Zahl der untersuchten Stücke	. . . 1	

Fundort: Deutsche Kolonie.

Unsere Form unterscheidet sich von der von Nattheim nur durch ihre sehr tiefen Kelchgruben und das Fehlen der Columella, was aber wahrscheinlich durch den Erhaltungszustand bedingt ist.

Thamnastraea cf. digitata From.

Polypenstock ästig. Kelche sehr klein u. flach in undeutliche, parallel zu der Längsachse der Aeste verlaufende, Reihen geordnet. Kelchgrube seicht mit knopfartiger Columella. Septen wenig vorragend, alle gleich dick, mit einander anastomosirend, in 3 Cyclen geordnet. 12 Septen reichen bis zum Centrum.

Höhe der Zweige	26—32	mm.
Grosser Durchmesser	6— 8	„
Kleiner „	5— 7	„
Entfernung der Kelchcentra .	1— 1½	„
Auf 1 mm. kommen Septalcosta	18—24	
Grösse der Kelche	1— 1½	„
Zahl der untersuchten Stücke	3	
Fundort: Sudagh, Altschakaya.		

Unsere Form unterscheidet sich von Th. cf. Waltoni E. H. durch kleinere Dimensionen und geringere Zahl der Septen.

Dimorphastraea cf. dubia From.

(Taf. III, Fig. 5—6.)

1858—1861. Dimorphastraea dubia From. Intr. à l'ét. pol. fos., p. 224
1864. Id. From. Corall. env. Gray, p. 24.
1876. Id. Becker Korall. d. Natth. Sch. S. 57.
1888. Id. Solomko l. c. S. 187, Taf. VI, Fig. 7—7a.

Polypenstock recht flache Scheiben bildend, unten mit entblössten Septen, scheint ungeschichtet zu sein. Unsere Form ist mit der Solomko's ganz übereinstimmend. Der Unterschied besteht nur in dem Fehlen bei unserer Form der Columella, was auch bei der französischen Art der Fall ist. Einige Septen sind bei unserer Form stark überragend, gezähnt und in der Nähe des Kelchrandes mit starken Zähnen versehen. Solomko erwähnt zwar, dass bei ihrer Form einige Septen überragend sind, sagt aber nicht, ob sie mit Zähnen versehen waren. Wenn das in Rede stehende Merkmal bei dem Solomko'schen Exemplar fehlen sollte, so wäre es ein Grund, meine Art als eine Abart der Dimorphastraea dubia zu betrachten.

Zahl der untersuchten Stücke 1.
Fundort: Deutsche Kolonie.

Dimorphastrea cf. vasiformis Koby.

(Taf. III, 3—4.)

1886. Id. Koby. Pol. jur. Suisse, p. 348, pl. XCV, f. 1—1 a, 2—2 a.

Ich besitze nur ein Bruchstück von dem Polypenstock, welcher elliptisch gewesen zu sein scheint. Oberseite stark concav, mit grossem Centralkelche. Septa gedrängt, gekörnelt, strahlen nach allen Seiten hin. Columellarraum deutlich, schwach vertieft. Unterseite mit sehr schmalem Stiel versehen, radialgestreift, Epithek nur stellenweise in Form von concentrischen Ringen erhalten.

Höhe des Polypenstockes	7 mm.
Halber Durchmesser	10 „
Kelchdurchmesser	8 „
Zahl der Septa	80 Stück.
Entfernung der Nebenkelche von dem Centralkelche	5 mm.
Auf 5 mm. kommen Rippen	20
Zahl der untersuchten Stücke . . .	1
Fundort: Sudagh, Altschakaya.	

Die von mir eben beschriebene Form unterscheidet sich von der Schweizerischen durch kleinere Kelchdimensionen; sonst scheint sie mit derselben identisch zu sein. Von D. variabilis Koby unterscheidet sie sich durch das Fehlen der Erhöhungen, welche die Kelche von einander trennen, ebenso wie durch geringere Zahl der Septa an den Nebenkelchen.

Dimorpharaea lineata Eichw.

(Taf. III, Fig. 8—9.)

1865—1868. Thamnastrea lineata Eichw. Leth. Ross. T. II, S. 152, Taf. XII, Fig. 3.
Protoseris Waltoni Eichw. (non E. H.), l. c. S. 162.
1888. Dimorpharaea lineata Solomko l. c. S. 203. Taf. VIII, Fig. 1 a—c.

Ich habe fünf Stück untersucht, von welchen zwei (№ 1 u. 2) sich von der typischen D. lineata Eichw. durch mehr vertiefte Kelche u. durch stärker u. sehr ungleich vorragende Rippen unterscheiden,

welche aus ungleich vorragenden Bruchstücken zusammengesetzt sind. Hieher scheint noch ein Stück, von stark concaver hufeisenförmiger Gestalt zu gehören, welches mit einem langen, schmalen u. stark verbogenen Stiele versehen ist. Kelche deutlich concentrisch geordnet.

Ordnungsnummer der Polypare	1	2	3	4	5
	mm.	mm.	mm.	mm.	mm.
Höhe der Polypenstocke .	12	9	20	10	6
Grosser Durchmesser des Polypars	53	37	47×	18	13××
Kleiner Durchmesser des Polypars	47	33	45×	—	8××
Entfernung d. Kelchcentra	3— 7	5—6	7— 9	7	—
	Stücke.		Stücke.		
Zahl der Rippen auf 2 mm.	9—10	—	9—10	—	—

Fundort: Sudagh, Altschakaya u. Deutsche Kolonie.

×—gr. u. kl. Durchmesser des Bruchstückes; ××—halber Durchmesser eines kleinen elliptischen Stückes.

Zu derselben Art scheinen noch zwei folgende Stücke zu gehören. Der eine Polypenstock ist pilzförmig u. war seitlich angewachsen. Der zweite ist rundlich-elliptisch mit einem schmalen Stiel in der Mitte. Unterseite der beiden Polypenstöcke mit dicker concentrisch runzeliger Epithek versehen. Oberseite concav mit flachen Kelchen bedeckt, welche eine reihenförmige Anordnung erkennen lassen.

Höhe des pilzförmigen Polypenstockes mit dem Stiel	10	mm.
Höhe des elliptischen Polypenstockes mit dem Stiel	11	„
Dicke der Scheibe des pilzförmigen Polypenstockes am Rande	1	„
Dicke der Scheibe am Rande bei dem ellyptischen Polypenstocke	2	„
Grosser Durchmesser des pilzförmigen Polypenstockes	35	„
Kleiner Durchmesser des pilzförmigen Polypenstockes	30	„

Entfernung d. Kelchcentra	3 mm.
„ d. Kelchreihen	4—3½ „
Zahl d. Septa	24—30 Stück.
Zahl d. Rippen auf 1 mm.	4— 5 „
Fundort: Sudagh, Altschakaya u. Deutsche Kolonie.	

Die eben beschriebene Form unterscheidet sich von der typischen D. lineata durch ihren Habitus u. die deutlich vortretenden u. stärker gekörnelten Septen, u. ist als eine Varietät der D. lineata zu betrachten, welche recht veränderlich zu sein scheint.

Microsolena culcitaeformis? Milasch.

1875. Id. Milasch. Korall. der Natth. Schicht p. 104, pl. 51, Fig. 1—1 a.

Polypenstock klein, langlich, deformit, sehr stark gewölbt, Unterseite mit concentrisch runzeliger Epithek. Kelche stark vertieft, alle gleich gross, ordnungslos zerstreut. Mit einem dicken einseitig angewachsenen Stiel. Septen sehr gedrängt, zahlreich, durchlöchert. In einigen Kelchen eine knopfartige Columella. Costalsepta abwechselnd dick u. dünn.

Höhe des Polypenstockes	20 mm.
Grosser Kelchdurchmesser	30 „
Kleiner Kelchdurchmesser	20 „
Entfernung d. Kelchcentren . . .	6—7 „
Zahl der Rippen auf 5 mm. . .	25
Zahl der untersuchten Stücke . .	1
Fundort: Pertschemkaya	

Unsere Form unterscheidet sich von Micros. culc. Milasch. durch geringere Dimensionen u. mehr gedrängte Kelche. Zahl u. Anordnung der Septen konnte wegen des schlechten Erhaltungszustandes nicht ermittelt werden, weshalb auch die Form nicht mit aller Sicherheit mit der Nattheimer Art identificirt werden konnte.

Alphabetisches Verzeichniss aller aus Sudagh bekannten Korallenarten.

NAMEN.	Die von Solomko beschrieb. Art.	Die Arten aus der Sammlung v. Sokoloff.	Fundort.	Seite der vorliegenden Arbeit.
Aplosmilia crassa From.		×	Deut. Kol.	194
A. gregarea From	×			
A. semisulcata Mich.	×			
A. Sokolovii nov. sp.		×	Pertschemkaya.	193
A. Retowsky Sol.	×	×	[1]) Nowoi Swet * Deutsch. Kol.	
Astrocoenia Bernensis K.	×	×	Deut. Kol.	
A. concinna Gold.	×			
A. pentagonalis Gold.	×	×	Nowoi Swet * Altschakaya.	
Axosmilia cf. cylindrata K. . . .		×	Altschakaya.	191
Calamophyllia Flabellum Bl. . .	×			
Calamophyllia flabellata Fr. . . .	×	×	Nowoi Swet *.	
C. Stockesi E. H.	×			
Cladocora dendroidea Sol. . . .	×			
Comoseris Eichwaldi Sol.	×			
Cryptocoenia octasepta Et. . . .	×			
Cr. limbata Goldf.	×			
Cr. tenuistriata Eichw.	×			
Dimorpharaea expansa Sol. . . .	×			
D. lineata Eichw.	×	×	A.-K. u. D. K. Nowoi Swet *.	214
D. aff. oolitica Dunc.	×			

[1]) Die mit Sternchen bezeichneten Fundorte sind den Angaben Solomko's entnommen worden.

NAMEN.	Die von Solomko beschrieb. Art.	Die Arten aus der Sammlung von Sokoloff.	Fundort.	Seite der vorliegenden Arbeit.
Dimorphastraea cf. dubia From. .	×	×	Deutsche Kol.	213
D. aff. fallax Beck.	×			
D. horrida Eichw.	×			
D. micropora Eichw.	×			
D. cf. vasiformis Koby		×	Altschakaya.	214
D. lamellosa Solomko	×			
Diplocoenia Zitteli Sol.	×			
D. tubulifera Sol.	×			
Donacosmilia taurica Sol. . . .	×		Karassubazar *.	
Enallohelia aff. compressa Gold.	×	×		188
E. corallina d'Orb.	×			
E. striata? Quenst		×		188
Epismilia Haimei From	×			
E. spira Sol.	×			
E. calciformis nov. sp.		×	Deutsch. Kol.	189
E. Sudaghi nov. sp.		×		189
Epistreptophyllum tenue Mil. . .		×		207
Goniacora taurica n. sp.	×		Altschakaya.	205
Heliocoenia costulata Koby . . .	×			
H. corallina Koby	×	×	Altschakaya.	
H. variabilis Etallon		×	Deut. Kol.	196
Isastrea Bernensis Koby	×			
I. explanata Goldf.	×	×	Altschakaya.	
I. greenoughi E. H.	×		Nowoi Swet*.	
I. helianthoides Goldf.	×	×	Deutsch. Kol.	

NAMEN.	Die von Solomko beschrieb. Art.	Die Arten aus der Sammlung von Sokoloff.	Fundort.	Seite der vorliegenden Arbeit.
I. Inostranzowi Sol.	×			
I. minima n. sp.		×	Deutsch. Kol.	205
I. propinqua Thurm	×			
I. Salinensis Koby	×			
I. Thurmanni Etall.	×	×	Altschakaya. Karatasse *.	
Latimaeandra acuta Sol.	×	×	Deutsche Kol.	
L. compacta n. sp.		×		204
L. curtata Etall.	×	×	Deutsche Kol.	
L. dendroidea Sol.	×			
L. cf. Normanni Eichw.	×	×		204
Latimaeandraraea Marcouna Etal.	×			
L. tuberosa Etall.	×			
Latusastrea alveolaris Gold. . .		×	Altschakaya.	206
Leptophyllia convexa Sol.	×		Nowoi Swet *.	
L. Fromentelli Etal.	×	×	Altschakaya. Nowoi Swet *.	210
L. cf. fungina Sol.	×	×	Altschakaya. Nowoi Swet *.	207
L. deformis Sol.	×		Nowoi Swet *.	
L. cf. plana Eichw.	×	×	Altschakaya.	208
L. pocillum Sol.	×			
L. pulchra nov. sp.		×	Altschakaya.	209
L. rossica Sol.	×		Nowoi Swet *.	
L. longistyla nov. sp.		×	Altschakaya.	210
L. cf. pulchella Sol.	×		Altschakaya.	
Leptoria tenella Goldf.	×			

NAMEN.	Die von Solomko beschrieb. Art.	Die Arten aus der Sammlung von Sokoloff.	Fundort.	Seite der vorliegenden Arbeit.
Microsolena culcitaeformis Mil. .		×	Pertschemkaya.	216
Montlivaultia acutomarginata Eich.	×	×		196
M. canielata Eichw.	×			
M. crassisepta From		×	Altschakaya.	200
M. decipiens Goldf		×	Altschakaya.	199
M. dilatata Mich.	×	×	Deutsche Kol.	
M. cf. elongata Defr.	×	×	Altschakaya.	198
M. inflata From.	×	×	Nowoi Swet *.	198
M. Mülleri Koby	×			
M. obconica Münst.		×		197
M. piriformis n. sp.		×	Deutsch. Kol.	200
M. rosula Eichw.	×	×	Altschakaya. Mangup. *.	
M. trochoides E. H.	×			
M. truncata E. H.	×			
M. deformata nov. sp.		×	Deutsch. Kol.	201
M. serrata Eichw.	×	×	Altschakaya.	202
Plerastrea Pratti E. H.	×	×	Altschakaya.	
Plesiosmilia gracilis Koby		×		190
Pleurosmilia corallina Et.	×			
Rhabdophyllia funiculus Mich. . .	×		Nowoi Swet *.	
Rhippidogyra cf. crassa Fr. . . .		×	Deutsch. Kol.	192
R. elegans Koby		×	Deutsch. Kol.	191
R. magna nov. sp.		×	Deutsch. Kol.	193
Stephanocoenia Rolieri Koby . . .	×			
Styllina constricta From	×			

NAMEN.	Die von Solomko beschrieb. Art.	Die Arten aus der Sammlung von Sokoloff.	Fundort.	Seite der vorliegenden Arbeit.
S. octasepta Etal.	×			
S. compressa nov. sp.		×	Deutsche Kolonie.	195
Thecosmilia annularis From. . .	×			
T. aff. furcata Koby	×			
T. trichotoma Münst.	×			
T. cf. subcaliculata Sol.	×	×		203
T. vasiformis nov. sp.		×		203
Thamnastrea cf. Walcotti Dunc. .		×	Altschakaya.	211
T. patina Beck.		×	Altschakaya.	212
T. approximata Eichw.	×	×	Nowoi Swet *.	
T. concinna Goldf.	×	×		
T. subconfusa Solomko	×			
T. cf. digitata From		×	Altschakaya.	213
T. arborescens Etall.	×			

Wie es aus der oben angeführten Tabelle zu ersehen ist, sind heutzutage für Sudagh 108 Korallen-Arten bekannt, von denen 30 für die Krim neu sind. Die Zahl der für die Krim neu aufgestellten Arten beläuft sich heutzutage auf 46. Es ist jedenfalls sehr möglich, dass einige von mir neu aufgestellten Arten sich als bekannt erweisen werden, da mir leider nicht die ganze Literatur der Jura-Korallen zugänglich gewesen ist.

Die von Herrn Sokoloff gesammelten Korallen sind auf verschiedene Fundorte folgendermassen verteilt; es stammen aus:

Altschakaya	23	Arten
Deutscher Kolonie .	18	„
Pertschemkaya	2	„

wobei Dimorpharaea linneata auf Altschakaya und in der Deutschen Kolonie zugleich gefunden worden ist. Für die übrigen 15 Arten giebt Herr Sokoloff als Fundort kurz weg Sudagh an.

Vergleichungstabelle der Korallen von Sudagh mit anderen Vorkommnissen der Jura-Korallen.

NAME.	Krim.	Gray.	Nattheim.	Schweiz.	Alter der Schweizer Korallen.	Alter der Korallen anderer Fundorte.
Enallohelia aff. compressa Gold. .	×	×	×			
„ corallina d'Orb. . .	×			×	Rauracien *i.* Ptérocérien.	
„ striata Quenst . . .	×		×			
Epismilia Haimei From.	×	×				
„ calcyformis nov. sp. .	×					
„ spira Solomko	×					
„ Sudaghi nov. sp. . . .	×					
Plesiosmilia gracilis Koby . . .	×			×	Oxfordien *s* Rauracien *i.*	
Pleurosmilia corallina Etall. . .	×	×		×	Rauracien *s.*	
Axosmilia cylindrata Koby . . .	×		×	×	Ptérocérien.	
Rhippidogyra elegans Koby . .					Rauracien. Ptérocérien.	
„ cf. crassa	×					
„ magna nov. sp. . .	×					
Aplosmilia gregarea From. . . .	×	×				Corail. moyen
„ semisulcata Milasch.	×			×	Rauracien *s.*	Unter corail.
„ crassa From.	×					
„ Sokolowii nov. sp. .	×					
Donacosmilia taurica Sol. . . .	×					
Asterosmilia Retowskii Sol. . .	×					
Styllina constricta From.	×	×			Astartien.	
„ octosepta Etall.? . . .	×			×		
„ compressa nov. sp. . .	×					
Heliocoenia costulata Koby . . .	×			×	Bathonien.	

NAME.	Krim.	Gray.	Nattheim.	Schweiz.	Alter der Schweizer Korallen.	Alter der Korallen anderer Fundorte.
Heliocoenia variabilis Etall. . .	×			×	Ptérocerien. Astartien.	
„ corallina Koby . . .	×			×	Raurac. *i. s.* Astartien.	
Diplocoenia Zitteli Solomko . . .	×					
„ tubulifera Sol. . . .	×					
Cryptocoenia octosepta Etall. . .	×			×	Rauracien.	
„ limbata Goldf. . .	×		×	×	Rauracien *s.* Astartien.	
„ tenuistriata Eichw.	×					
Montlivaultia acutomarginata Eich.	×					
„ obconica Münst. .	×		×	×	Rauracien.	
„ inflata From. . .	×	×		×	Rauracien *i.*	
„ rosula Eichw. . .	×					
„ cf. elongata Defr.	×	×				Unter corail-rag.
„ decipiens Goldf. .	×			×	Bathonien.	
„ crassisepta From.	×			×	Rauracien *i.*	
„ canielata Eichw. .	×					
„ dilatata Mich. . .	×	×		×	Rauracien *i.*	
„ Mülleri Koby . . .	×			×	Bathonien.	
„ trochoides E. H. .	×					Bajocien.
„ truncata E. H. . .	×	×		×	Rauracien *i.*	
„ deformis nov. sp.	×					
„ piriformis nov. sp.	×					
„ serrata Eichw. . .	×					
Thecosmilia trichotoma Münst. .	×	×	×	×	Rauracien *s.*	
„ subcaliculata Sol. .	×					
„ annularis Flem. . .	×			×	Rauracien *i.* Astartien.	

NAME.	Krim.	Gray.	Nattheim.	Schweiz.	Alter der Schweizer Korallen.	Alter der Korallen anderer Fundorte.
Thecosmilia aff. furcata Koby . .	×			×	Astartien.	
„ vasiformis nov. sp. .	×					
Calamophyllia flabellata From. .	×					Unter corail.
„ flabellum Blain. .	×			×	Rauracien s. Astartien.	Unter corail.
„ Stockesi E. H. . .	×					Unter corail.
Rhabdophyllia funiculus Mich. .	×					Unter corail.
Leptoria tenella Goldf.	×	×	×			
Latimaeandra acuta Sol. . . .	×					
„ curtata Etall. . . .	×			×	Rauracien s.	
„ dendroidaea Solom.	×					
„ cf. Normanni	×					
„ compacta nov. sp. .	×					
Isastrea Bernensis Koby	×			×	Astartien.	
„ explanata Goldf. . . .	×	×	×	×	Raurac. *i. s.*	
„ greenoughi E. H. . . .	×	×				
„ helianthoides Goldf. . .	×	×	×	×	Ptérocérien.	
„ Inostranzowi Sol.	×					
„ propinqua Thurm. . . .	×			×	Rauracien s.	
„ salinensis Koby	×			×	Bajocien.	
„ Thurmanni Etall. . . .	×			×	Raurac. *i. s.*	
„ minima nov. sp.	×					
Plerastrea Pratti E. H.	×					Oolit inf.
Astrocoenia Bernensis Koby . .	×			×	Raurac. *i. s.* Astartien.	
„ concinna Goldf. . .	×	×				
„ pentagonalis Goldf.	×	×	×			

NAME.	Krim.	Gray.	Nattheim.	Schweiz.	Alter der Schweizer Korallen.	Alter der Korallen anderer Fundorte.
Stephanocoenia Rollieri Koby . .	×			×	Lias. Sinemurien.	
Goniocora Taurica nov. sp. . .	×					
Cladocora dendroidea Sol. . . .	×					
Latusastrea alveolaris Goldf. . .	×	×	×			
Epistreptophyllum tenue Mil. . .	×		×			
Leptophyllia convexa Sol. . . .	×					
L. plana Eichw.	×					
L. deformis Sol.	×					
„ „ fungina Sol.	×					
„ „ pocilum Sol.	×					
„ „ Fromentelli Etall. .	×	×		×	Ptérocérien.	
„ „ rossica Sol.	×					
„ „ pulchra nov. sp. . .	×					
„ „ longistyla nov. sp. .	×					
„ „ pulchella nov. sp. .	×					
Thamnastrea patina Bec.	×		×			
„ approximata Eichw.	×					
„ concinna Goldf. . .	×	×	×	×	Raurac. *i. s.* Ptérocérien. Astartien.	
„ subconfusa Sol. . .	×					
„ cf. digitata From. .	×					
„ arborescens Etall. .	×				Ptérocérien.	
„ Walcotti Duncan .	×					
Dimorphastrea dubia Fr.	×	×	×			
„ aff. fallax. Beck.	×		×			
„ horrida Eichw. .	×					

NAME.	Krim.	Gray.	Nattheim.	Schweiz.	Alter der Schweizer. Korallen.	Alter der Korallen anderer Fundorte.
Dimorphastraea micropora Eichw.	×					
„ vasiformis Koby .	×			×	Rauracien *s.*	
„ lamellosa Solomko	×					
Dimopharaea linneata Eichw. . .	×					
„ expansa Sol. . . .	×					
„ off. oolitica Dunc. .	×					
Microsolena culcitaeformis Mil. .	×		×			Oolith. inf.
Latimeandraraea tuberosa Etall.	×			×	Ptérocérien.	
„ Marcouana Etall.	×			×	Ptérocérien.	
Comoseris Eichwaldi Sol. . . .	×					

Die obige Vergleichungstabelle giebt uns die Möglichkeit, an die Frage über das Alter der Korallen-Kalke von Sudagh etwas näher zu treten. Die Korallen von Sudagh haben, wie es aus der Tabelle zu sehen ist, am meisten Aenlichkeit mit der Schweizerischen Korallenfauna. Von 62 auch anderwärts vorkommenden Arten sind 38 Arten mit den Schweizerischen gemein, welche auf verschiedene Horizonte der Schweizerischen Jura folgendermassen verteilt sind:

Lias	1	
Bajocien	1	
Bathonien	3	
Oxfordien und Rauracien	1	Im Rurac. kommen im ganzen 23 Arten vor.
Rauracien	13	
Rauracien und Astartien	6	
Rauracien und Ptérocérien	2	
Rauracien, Astartien und Ptérocérin	1	
Astartien	3	
Ptérocérien	6	

Aus der obigen Zusammenstellung geht ohne weiteres, wenn wir auch

Cryptocaenia octosepta als nicht sicher genug bestimmt, auslassen, das Vorherrschen der dem Rauracien eigenen Arten hervor.

Mit Gray, dessen Korallen-Kalke den oberen Horizonten von Oxford zugerechnet werden, hat Sudagh 20 Arten gemein. Herr Sokoloff [1]) macht auf die Aenlichkeit der Korallen-Fauna von Sudagh mit der von Nattheim aufmerksam. Wenn auch die für beide Vorkommnisse bekannte Artenzahl nicht so gross ist, so ist es hier zu bemerken, dass auf 17 gemeinsame Arten 6 für Nattheim neu aufgestellt worden sind. Von den übrigen Arten stammen nach Solomko aus dem unter Coralrag und corail inf. 7 Arten. 2 Arten sind mit dem Oolith. inf. gemein.

Aus der obigen Zusammenstellung geht ganz augenscheinlich hervor, dass die Jura-Kalke von Sudagh dem oberen Oxford zugezählt werden können, was schon Herr Vogt in seiner Schrift „Le Jurassique de Soudak“ ausgesprochen hat. Es ist auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass hier auch noch höhere Jura-Horizonte vertreten sind, wofür die Ptérocérien- und Nattheimien-Arten zu sprechen scheinen.

Tafel-Erklärung.

TAFEL III.

Fig. 1. Epismilia von oben aus gesehen.
„ 2. E. nov. sp. Querdurchschnitt 2 Mal vergrössert.
„ 3. E. nov. sp. Querdurchschnitt in der natürlichen Grösse.
„ 4. Plesiosmilia gracilis Koby. Von oben gesehen.
„ 5. Axosmilia cylindrata Koby. Von vorne gesehen.
„ 6. „ „ „ Von der Seite.
„ 7. Rhippidogyra elegans Koby. Von der breiten Seite aus gesehen.
„ 8. „ „ „ Von oben aus gesehen.
„ 9. „ magna nov. sp. Von der breiten Seite aus gesehen, 2 Mal verkleinert.
„ 10. „ „ „ Von oben aus gesehen, 2 Mal verkleinert.
„ 11. Aplosmilia Sokolowii nov. sp. Von der Seite gesehen.
„ 12. „ „ Horizontaldurchschnitt.
„ 13. „ „ var. *b* von oben gesehen.

---

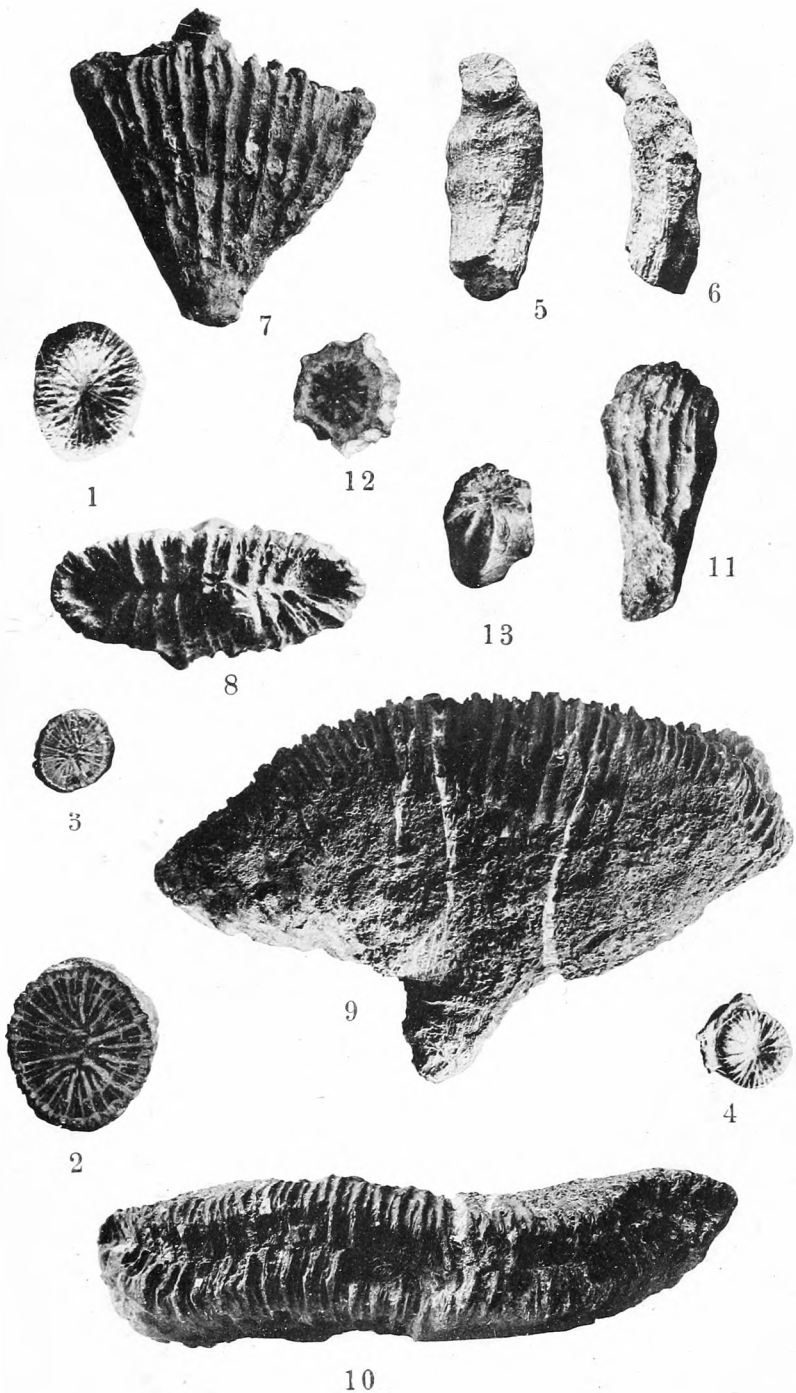
[1]) „Предварительный отчетъ о геологическомъ изслѣдованіи крымской юры“.
[2]) Guide des excursions du XV Congrès géologique.

TAFEL IV.

Fig. 1. Aplosmilia crassa From. Querdurchschnitt.
„ 2. „ „ „ Querdurchschnitt.
„ 3. Stylina Von der breiten Seite.
„ 4. „ „ „ Von der schmalen Seite.
„ 5. Montlivaultia acutomarginata Eich. Querdurchschnitt.
„ 6. M. piriformis nov. sp. Von der breiten Seite.
„ 7. M. deformata nov. sp. Von der breiten Seite.
„ 8. Thecosmilia vasiformis nov. sp. Kelch von oben gesehen.
„ 9. Isastraea minima nov. sp. Unterseite mit entblössten Septen und Spuren der Epithek in Form von schmalen Ringen.
„ 10. Isastrea minima nov. sp. Von oben gesehen.
„ 11. Epistreptophyllum tenue Milasch. Querdurchschnitt auf welchem die besonders in der Mitte des Durchschnittes stark entwickelten Traversen und spongiöse falsche Columella deutlich zu sehen sind.
„ 12. „ „ „ „ Von oben gesehen.
„ 13. Leptophyllia fungina Sol. Von oben gesehen.
„ 14. „ „ „ Unterseite, auf welcher ungleich vorragende Rippen zu sehen sind.
„ 15. Leptophyllia cf. plana Sol. Von oben gesehen.
„ 16. Leptophyllia pulchra nov. sp. Unterseite, die Art der Berippung zeigend. Das Polypar ist deutlich deformirt.
„ 17. „ „ „ Von oben gesehen.

TAFEL V.

„ 1. Leptophyllia longistyla nov. sp. Von oben gesehen.
„ 2. „ „ Von der Seite gesehen.
„ 3. Dimorphastrea cf. vasiformis Koby. Unterseite.
„ 4. „ „ „ Von oben gesehen.
„ 5. Dimorphastrea cf. dubia Fr. Oberseite, auf welcher die grossen, Septen zierenden Zähne zu sehen sind.
„ 6. „ „ Unterseite die entblössten Septen zeigend.
„ 7. Thamnastrea cf. Walcotti Duncan. Kleinere, trichterförmige Form von der Seite gesehen.
„ 8. Dimorpharaea linneata Eichw. var. *b*. Pilzförmiger Polypenstock von oben gesehen.
„ 9. „ „ „ var. *b*. Unterseite mit concentrisch-runzeliger Epithek.



Фот. П. Павлова.



1



2



3



4



5



6



7



8



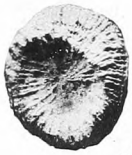
9



10



11



12



13



14



15



16



17

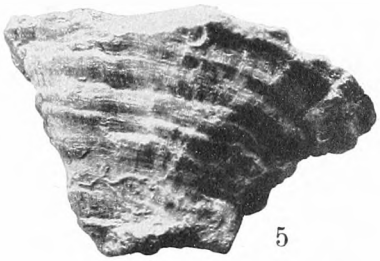
Фот. П. Павлова.



1



2



5



8



9



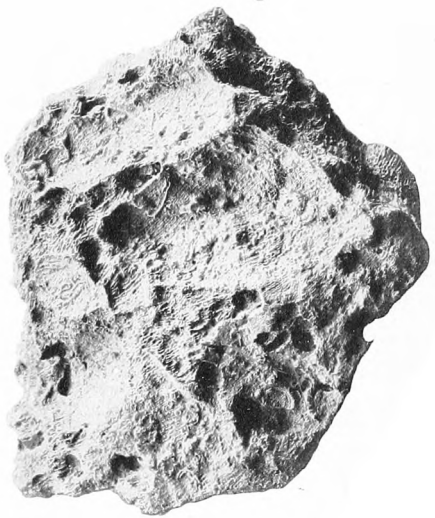
3



4



5



6

Фот. П. Павлова.